

Kdo FUB SKS : die Scharnierstelle zwischen Industrie und Truppe

Autor(en): **Bütler, Bernhard / Sartorius, Matthias**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **179 (2013)**

Heft 9

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-358147>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kdo FUB SKS: Die Scharnierstelle zwischen Industrie und Truppe

Das Management von Transformationsprozessen im TK-Bereich erfordert eine Scharnierstelle zwischen Industrie und Truppe. Das Kommando FUB Systeme, Kaderausbildung und Support (Kdo FUB SKS) überprüft, dass die Systeme kompatibel zueinander sind und die Miliztauglichkeit gewährleistet ist.

Bernhard Bütler, Matthias Sartorius

Die Telekommunikation (TK) der Armee steht vor einer nachhaltigen Transformation: Eine Vielzahl von TK-Systemen hat ihr geplantes Lebensende gemäss militärischer Grundlagen zwischen 2018 und 2022 erreicht. Die Menge der betroffenen TK-Systeme erfordert eine langfristige Migrationsplanung, um diese Herausforderung mit den verfügbaren finanziellen und personellen Ressourcen bewältigen zu können.

Fähigkeitslücken müssen vermieden werden

Das Kdo FUB SKS nimmt im Prozess der Rüstungsbeschaffung als Evaluationsstätte und Schnittstelle zur Truppe eine Schlüsselrolle ein. Um die Einsatzfähigkeit der Armee mittel- und langfristig nicht zu gefährden, müssen bei der Planung mögliche Fähigkeitslücken vermieden werden. Dazu gehören:



Das Kdo FUB SKS ist zuständig für den Änderungsdienst am RAP Pz (links), Komm Pz (Mitte) und KOMPAK Pz (rechts).

Bilder: Kdo FUB SKS

- TK-Systeme, die den Truppenbedürfnissen entsprechen und vorhandene Technologien optimal ergänzen und
- die fachtechnische Ausbildung des Lehrpersonals, welches wiederum die Truppe an den TK-Systemen ausbildet.

Diese Grundvoraussetzungen werden durch das Kdo FUB SKS sichergestellt, das seit dem 1. Januar 2012 der FU Br 41 direkt unterstellt ist und am Standort Rümlang rund 30 Berufsoffiziere, Berufsunteroffiziere, Fachlehrer, zivile Mitarbeiter und Zeitmilitärs beschäftigt. Das Kdo FUB SKS stellt Truppenvertreter in verschiedenen Rüstungsprojekten, leitet die Truppenversuche und beantragt die Truppentauglichkeit. Zudem ist das Kdo FUB SKS zuständig für die Durchführung von Instruktor-, Einführungs-, Umschulungs- und Fachdienstkursen sowie für die Erstellung

«INTERARMASUISSE 41»

Im Rahmen der Übungsserie «INTERARMASUISSE 41» kooperiert die FU Br 41 mit der armasuisse. Die Truppenkörper der FU Br 41, insgesamt 17 Bataillone, unterstützen das Kdo FUB SKS und die armasuisse bei der Abnahme und den Tests neuer Systeme. Die armasuisse kann dadurch die Qualität der Systeme und deren Praxistauglichkeit evaluieren. Im Gegenzug erlebt die FU Br 41 bereits heute die Technologie von morgen. Nach 2012 fand nun in diesem Jahr im Fachbereich Richtstrahl (Ristl) bereits das zweite Mal eine Zusammenarbeit in dieser Form statt. Das Ristl Bat 18 und Teile des Ristl Bat 4 (Festnetzbetrieb) haben bei der Abnahme eines für die Führung der Armee und Landesregierung essentielles IMFS-Software-Updates

während dreier Wochen mitgewirkt und so im Rahmen eines Site Acceptance Tests (SAT) die Praxistauglichkeit getestet. Dabei hat das Ristl Bat 18 die Tauglichkeit der aktualisierten Software unter echten Bedingungen und als Milizverband erprobt. Die Tests beinhalteten:

- Allgemeines Systemverhalten
- Voice Test
- Funkintegration
- Datenlast
- Netzübergänge
- Netzführung
- Netzüberwachung.

Dabei wurde das technische Material des ganzen Bataillons eingesetzt (12 Knoten Vermittler, 6 RAP Wagen, 4 RAP Pz, 8 Klein-

vermittler mobil, 2 Komm Pz). Geführt wurde die Übung durch den Kdt FU Br 41 in engster Zusammenarbeit mit Spezialisten aus dem Kdo FUB SKS und der armasuisse. Parallel wurde die Praxistauglichkeit mit einem «echten» Leistungsbezüger (Ter Reg 2/FU Bat 22) unter erschwerten Bedingungen getestet. Aus Sicht der Industrie sind die Vorteile der Beteiligung der Truppe immens. Ohne die Truppe hätte man nicht die Kapazität, zu Testzwecken ein derart grosses Kommunikationsnetz mit über 140 Vermittlern unter Echtbelastung zu realisieren. Erst wenn das System unter Last steht und der Benutzer darauf arbeitet, kann eine sinnvolle Beurteilung vorgenommen werden.

von Ausbildungskonzepten und Fachreglementen.

Die IKT der Armee von morgen

Eine grosse Herausforderung in der zukünftigen Arbeit des Kdo FUB SKS werden die diversen Abhängigkeiten zwischen den verschiedenen IT-Systemen im Bereich Führungsunterstützung (FU) darstellen, die auf den heutigen wie auch künftigen TK-Systemen funktionieren müssen. Die technische Leistungsfähigkeit der Informations- und Kommunikationstechnik (IKT) muss dabei tendenziell erhöht werden.

Aus der Herausforderung ergeben sich für die Armee wertvolle Chancen: Die Tatsache, dass viele der heutigen Silosysteme im selben Zeitraum das Ende ihres Lebenszyklus erreichen, eröffnet die Möglichkeit, bei den regulären Ersatzbeschaffungen die gesamte Landschaft in kurzer Zeit auf eine durchgängige Plattform zu transformieren. Dies wird in der (bewilligten) IKT-Teilstrategie V gefordert. Bereits heute bestehen zwischen den verschiedenen Systemen diverse Interdependenzen. Dies zeigt sich besonders beim Integrierten Militärischen Fernmeldesystem (IMFS).

Weiterentwicklung von IMFS

Das IMFS ermöglicht die Kommunikation für sämtliche mobil eingesetzten Truppen. Neben dem Sprechfunk und dem Übertragen von Daten besitzen unter anderem folgende Applikationen und Systeme Schnittstellen mit dem IMFS, oder sind erst durch das IMFS möglich:

- Führungsinformationssystem Heer (FIS HE);
- Führungsinformationssystem Luftwaffe (FIS LW);
- Bodengestützte Luftverteidigung (BOD-LUV);
- Aufklärungsdrohnensystem 95 (ADS 95);
- Integriertes Artillerie Führungs- und Feuerleitsystem (INTAFF).

Die Schnittstellen verändern sich dabei laufend, indem aufgrund neuer Bedürfnisse zusätzliche Systeme eingeführt oder vorhandene Technologien ersetzt werden. Genau wie sich auch ein Handy-Netz ständig weiterentwickelt – Surfen mit 4G/LTE ist in der Schweiz erst seit einem knappen Jahr möglich – erfindet sich auch das IMFS laufend neu. Aktuell soll ein Software-Update eingeführt wer-

den. Änderungen an der Software haben immer auch Auswirkungen auf andere Systeme, beispielsweise die RAP (Radio Access Point) Pz, Komm (Kommunikation) Pz und KOMPAK Panzer (Weiterentwicklung des RAP Pz), die allesamt über IMFS kommunizieren. Labortests, wie sie von der Industrie durchgeführt



Der neue KOMPAK Pz: Der Notabbau des Mastens wird überprüft.

werden, sind deshalb nur bedingt in der Lage, die Kompatibilität mit abhängigen Anwendungen zu überprüfen. Um diese Interaktionen künftig besser zu managen, befindet sich aktuell ein Systemzentrum Telekommunikation der Armee in Planung. Mit dem Testcenter des Kdo FUB SKS werden bereits erste Erfahrungen hinsichtlich eines solchen Systemzentrums gesammelt. ■



Brigadier
Bernhard Bütler
Kommandant
FU Br 41
8180 Bülach



Oberst i Gst
Matthias Sartorius
Berufsoffizier VBS/ETHZ
FU Br 41 / SKS
8153 Rümlang



VICTORINOX

COMPANION FOR LIFE



OFFICIAL SWISS
SOLDIER'S KNIFE



0.8461.MWCH

Victorinox AG
CH-6438 Ibach-Schwyz, Switzerland
T +41 41 81 81 211
www.victorinox.com

MAKERS OF THE ORIGINAL SWISS ARMY KNIFE